

Vorlage zu TOP 2

der Sitzung der Trägerversammlung am 25. November 2020

Iserlohn, den 16.11.2020

TOP 2: Bericht des Geschäftsführers

Beschlussvorschlag:

Die Trägerversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Sachdarstellung

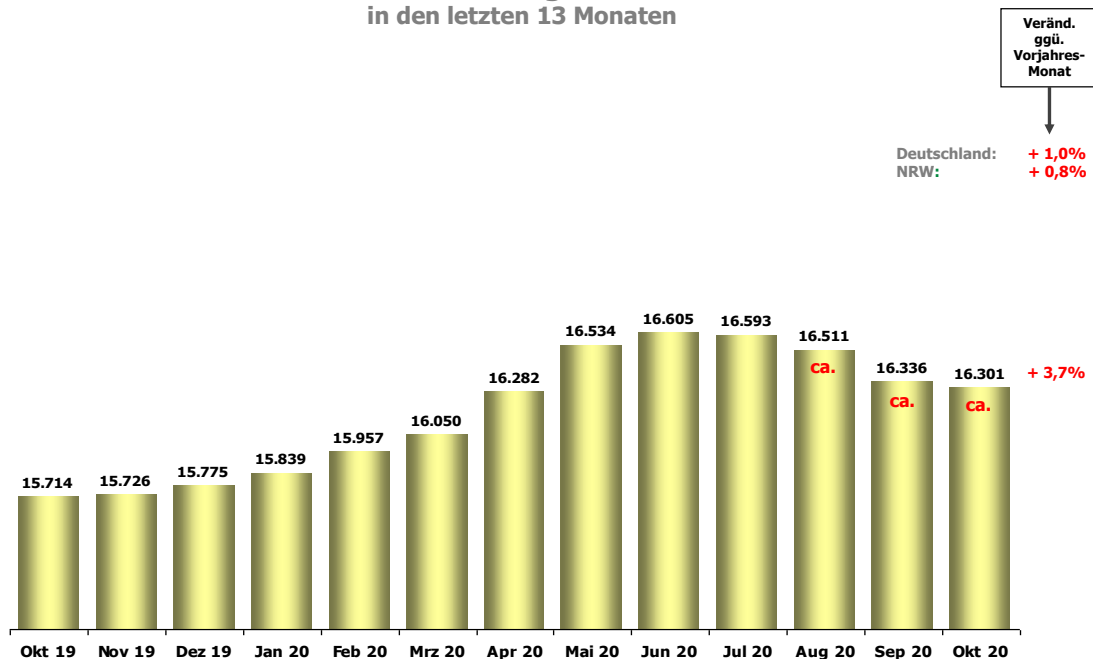
Statistik / Zielerreichung

Die SGB II-Eckdaten haben sich nach dem Corona bedingten Anstieg im 2. Quartal dieses Jahres seit dem Berichtsmonat Juli wieder kontinuierlich verbessert.

- ***Bedarfsgemeinschaften (BG)***

Nach aktueller Hochrechnung des Datenzentrums der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) bewegt sich die Anzahl der BG im Oktober 2020 mit 16.301 nunmehr nur noch leicht über dem Niveau des Monats April. Im Vergleich zu Oktober letzten Jahres hat die BG-Zahl um 587 zugenommen. Der Zuwachs in Höhe von 3,7 Prozent fällt – wie schon im bisherigen Jahresverlauf – ungünstiger aus als die Veränderungsraten des Bundes (+ 1,0 %) und des Landes (+ 0,8 %). Im Landesvergleich der 53 Jobcenter weist das Jobcenter Märkischer Kreis (JC MK) die viert-höchste Zuwachsrate aus.

Anzahl der Bedarfsgemeinschaften in den letzten 13 Monaten

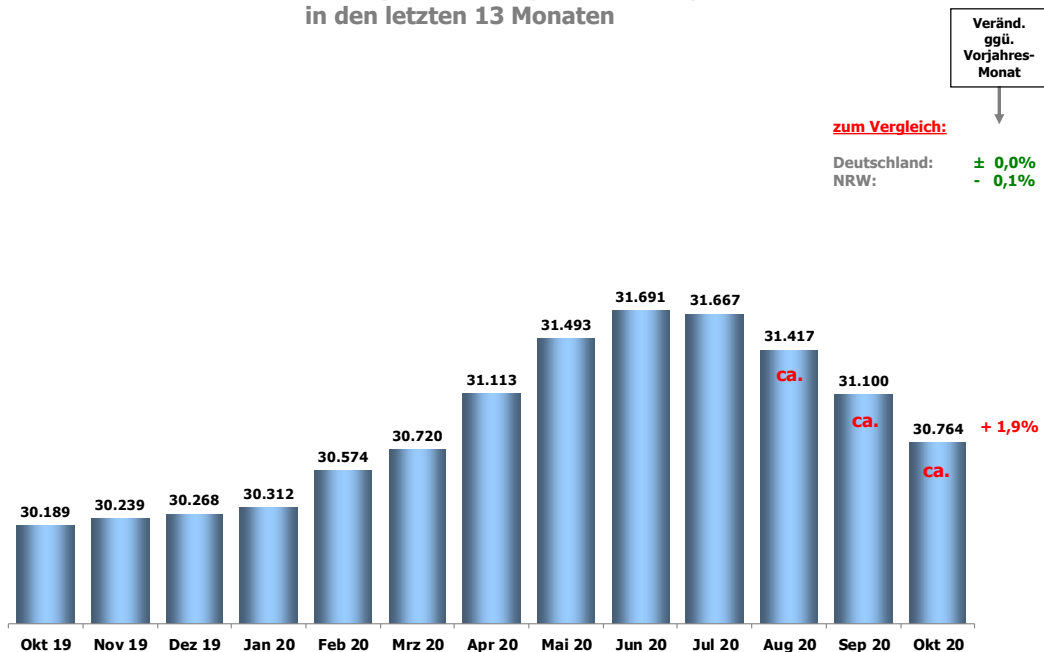


- **Regelleistungsberechtigte (RLB)**

Die Anzahl der RLB, die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende im Märkischen Kreis in Anspruch nehmen, liegt gemäß der Hochrechnung der Statistik der BA aktuell bei 30.764 Personen. Gegenüber dem Vorjahresmonat hat die Personenzahl der RLB um 575 zugenommen. Der Entwicklung fällt im JC MK mit + 1,9 % ebenfalls ungünstiger aus als auf Bundes- und Landesebene ($\pm 0,0$ % bzw. - 0,1 %).

Gemessen an der Bevölkerung bis 65 Jahre beziehen im Märkischen Kreis 9,9 % der Menschen Leistungen nach dem SGB II (Stand: endgültige Daten Juli 2020). Die SGB II-Hilfequote bewegt sich wie in der Vergangenheit über dem Bundesdurchschnitt (8,5 %) aber unter dem NRW-Niveau (11,3 %).

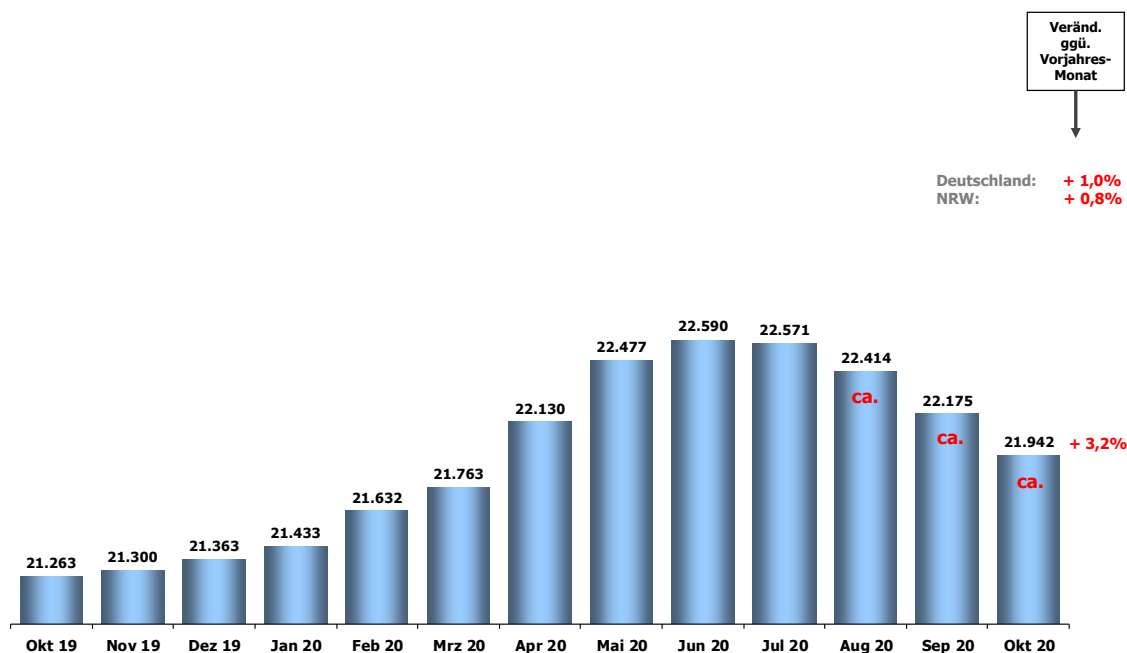
Anzahl der Regelleistungsberechtigten in den letzten 13 Monaten



- **Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)**

Nach dem deutlichen Anstieg im 2. Quartal zeigt sich auch bei der Anzahl der eLb ein seit Berichtsmonat Juli anhaltend rückläufiger Trend. Mit 21.942 Personen wird der April-Wert inzwischen sogar um knapp 200 unterschritten. Im Vergleich zu Oktober 2019 hat die Personenzahl jedoch um 679 bzw. um 3,2 Prozent zugenommen. Die Veränderungsrate übersteigt auch bei dieser Kennzahl die Vergleichswerte des Bundes (+ 1,0 %) und des Landes (+ 0,8 %). Innerhalb von NRW reichen die Bandbreiten der Veränderungsrate der 53 Jobcenter von - 5,7 % bis + 7,0 %. Das JC MK weist im Landesvergleich mit dem Plus von 3,2 % den acht-höchsten Zuwachs aus.

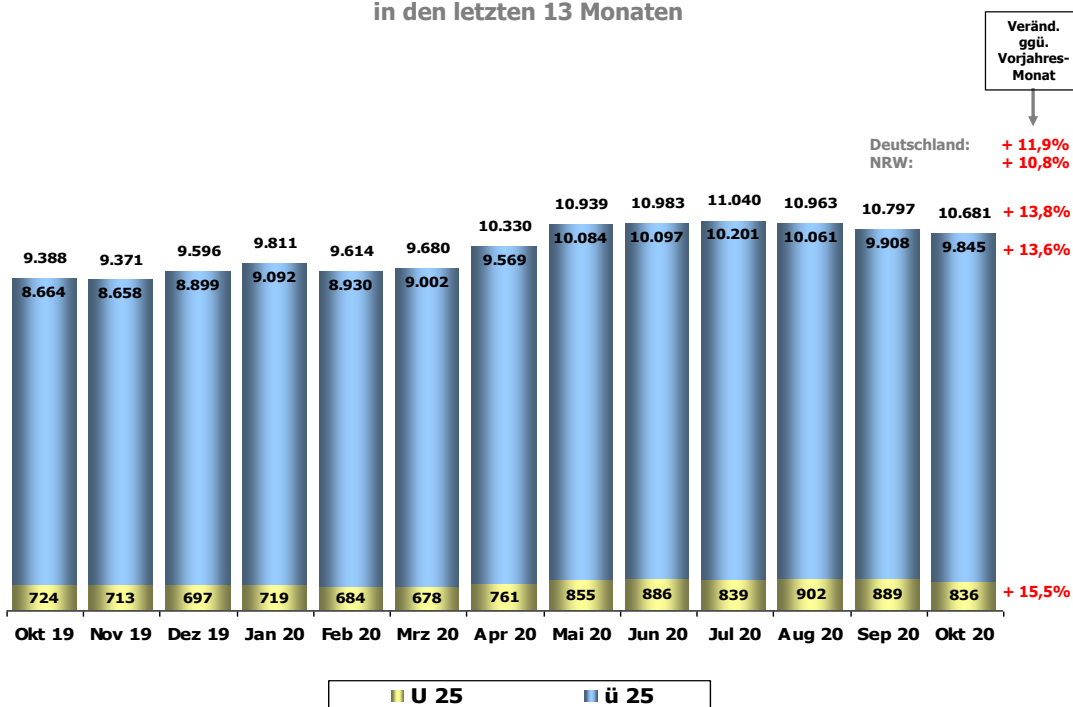
Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in den letzten 13 Monaten



- **Arbeitslose im Rechtskreis SGB II**

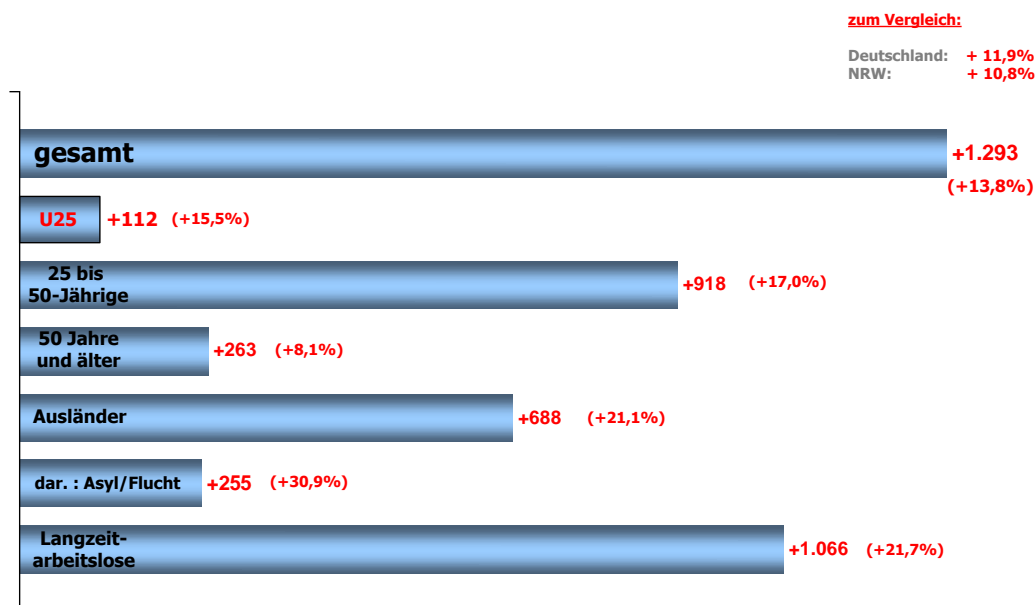
Die Anzahl der vom JC MK betreuten Arbeitslosen ist in den Monaten April und Mai in Folge der Corona-Pandemie stark angestiegen. Neben dem deutlichen Rückgang an Abgängen in Erwerbstätigkeit und entsprechend vermehrten Zugängen aus dem Arbeitsmarkt trug des Weiteren die Unterbrechung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zu dieser Entwicklung bei. Durch den in den Folgemonaten einsetzenden Erholungsprozess hat sich die Arbeitslosigkeit seit Berichtsmontat August wieder verringert und liegt aktuell bei 10.681 Personen. Verglichen mit dem Vorjahresmonat ist dies ein Zuwachs um 1.293 Personen. Die Veränderungsrate in Höhe von + 13,8 Prozent fällt auch hier ungünstiger aus als die Vergleichswerte des Bundes (+ 11,9 %) und des Landes (+ 10,8 %). Von den 53 Jobcentern in NRW weisen 14 Jobcenter einen höheren prozentualen Zuwachs als das JC MK aus. Die Spreizungen reichen von + 1,5 % bis + 21,5 %.

Anzahl der Arbeitslosen in den letzten 13 Monaten



Von dem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr sind alle Alters- und Personengruppen betroffen. Im Bereich der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (U25) nahm die Anzahl der Arbeitslosen um 112 Personen bzw. um 15,5 Prozent zu. Gemessen an der Gesamtzahl aller SGB II-Arbeitslosen liegt der Anteil U25 mit 7,8 % jedoch unter dem Durchschnittsniveau des Bundes (8,6 %) und des Landes (8,2 %). Bei der Altersgruppe der 25- bis unter 50-Jährigen stieg die Arbeitslosigkeit um 17,0 Prozent (+ 918 Personen) und im Bereich 50plus um 8,1 Prozent (+ 263 Personen). Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen (LZA) erhöhte sich um 21,7 Prozent bzw. um 1.066 Personen. Der Anteil der LZA an allen Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II fällt mit 55,9 % nach wie vor höher aus als der Bundes- und Landesdurchschnitt (48,1 % bzw. 53,3 %). Die Arbeitslosigkeit ausländischer Personen ist um 688 bzw. um 21,1% angestiegen (darin Asyl/Flucht: + 255 Personen / + 30,9 %).

Veränderung der Arbeitslosigkeit nach Alters- und Personengruppen Oktober 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat



Die Abgänge in den 1. Arbeitsmarkt liegen kumuliert mit 1.757 deutlich um 24,2 Prozent bzw. um 560 unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Nach den starken Einbrüchen in den Monaten April und Mai haben die Abgänge seit Berichtsmonat Juni jedoch wieder sukzessive zugenommen. Die Zugänge aus dem 1. Arbeitsmarkt sind gegenüber dem Vorjahr um 369 auf 1.830 rückläufig (- 16,8 %). Aktuell ergibt sich aus den Zu- und Abgängen ein negativer Saldo von + 73. Im Vorjahreszeitraum lagen die Abgänge um 118 über den Zugängen.

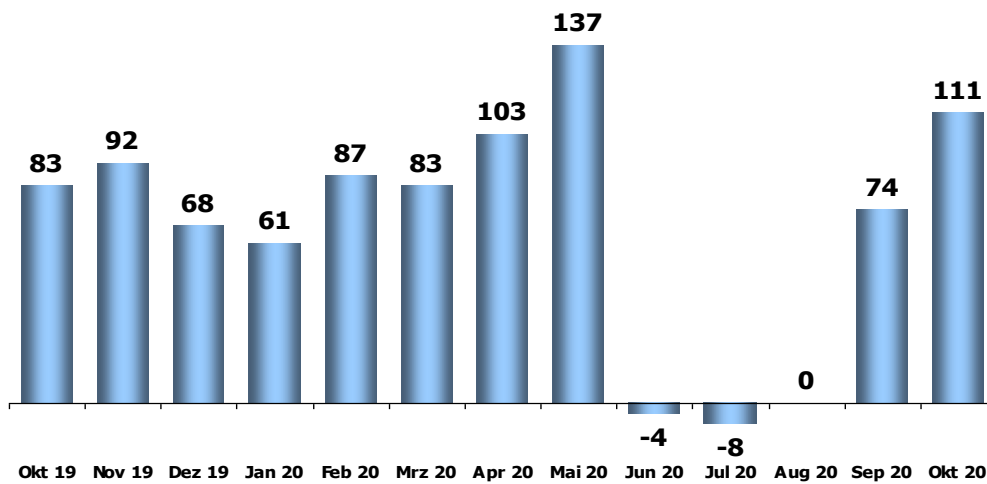
Die Zugänge von Arbeitslosen, die zuvor von der Agentur für Arbeit betreut wurden und die nach Auslaufen des ALG I-Anspruchs in die Betreuung des JC MK gewechselt sind (sog. „Rechtskreiswechsler“), liegen im bisherigen Jahresdurchschnitt bei monatlich 64 Personen. Im Vergleich zu 2019 hat die durchschnittliche Anzahl der „Rechtskreiswechsler“ um 13 Personen abgenommen (- 15,8 %). Die Verlängerung der Bezugsdauer des Arbeitslosengeld I-Anspruches um drei Monate und die in diesem Zusammenhang vorgenommenen rückwirkenden Korrekturen führten in den Monaten Juni bis August dazu, dass sich ein positiver Saldo zu Gunsten des SGB II-

Bereichs ergeben hat. Seit September ist nunmehr wieder ein vermehrter Zugang an Übertritten festzustellen (siehe Grafik).

Zugänge Arbeitslose aus ALG I in den letzten 13 Monaten

		Veränd. zu 0 VJ
Jan. – Dez. 2015	1.069	-11,5%
Jan. – Dez. 2016	1.207	+12,9%
Feb. – Dez. 2017	843	-24,6%
Jan. – Dez. 2018	732	-19,5%
Jan. – Dez. 2019	918	+25,4%
Jan. – Okt. 2020	644	-15,8%

Juni - August 2020: positiver
Effekt aufgrund der
Verlängerung des ALG I-
Anspruches um 3 Monate



Zielerreichung Oktober 2020:

Auf einen Blick

Zielindikatoren und Qualitätskennzahlen

35502 JC Märkischer Kreis (SGB II-Typ IId (27), AA Iserlohn, RD Nordrhein-Westfalen)

Berichtsmonat Oktober 2020

Kennzahl		Prognosewert		Ist	Prognosewert-Ist in % *												Ist-Ist VJ in %		
		Dez	aktuell		J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D		aktuell	
Zielindikator - Qualitatives Monitoring																			
Summe der LLU in Mio. €	JFW	86,569	72,287	74,110													2,5	5,1	
Zielindikatoren - Zielvereinbarung																			
		Sollwert		Ist	Soll-Ist in % *												Ist-Ist VJ in %	vereinbarer Zielwert in %	
		Dez	aktuell		J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D			aktuell
Integrationsquote in %	JFW	22,3	19,1	14,4													-24,6	-25,5	-1,2
Bestand Langzeitleistungsbeziehende	JDW	14.124	14.148	14.506													2,5	0,2	-2,3
Qualitätskennzahlen																			
Index aus Kundenzufriedenheit in Noten**	GJW			2,16															-11,3
Index aus Prozessqualität	JFW		100,0	92,2													-7,8		-7,1

- Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU)**

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat der durchschnittliche eLb-Bestand um 493 Personen bzw. um 2,3 % zugenommen. Von den 27 JC im Vergleichstyp (VT) verzeichnen 16 JC eine rückläufige eLb-Entwicklung und 11 JC einen Anstieg. Die Spreizungen reichen dabei von - 4,1 % bis + 2,3 %. Das JC MK weist innerhalb des VT nach wie vor die ungünstigste Veränderungsrate aus. Auch im Vergleich der 35 gemeinsamen Einrichtungen (gE) unter den NRW-Jobcentern zeigt sich ein nahezu ähnliches Bild. 21 JC bewegen sich unter dem Durchschnittswert des Vorjahreszeitraums, 14 JC weisen ein Plus aus. Hier liegen die Bandbreiten zwischen - 4,1 % und + 4,6 %. Das JC MK verzeichnet im Landesvergleich der gE die dritthöchste Zuwachsrate.

Die Ausgaben für die LLU haben sich hierdurch gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 5,1 Prozent erhöht (+ 3,6 Mio. €) und übersteigen den prognostizierten Wert um 2,5 Prozent (+ 1,8 Mio. €).

- **Integrationen / Integrationsquote**

Wie bereits zuvor ausgeführt, sind die Abgänge in Erwerbstätigkeit gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig. Dies spiegelt sich auch bei der Entwicklung des Integrationsergebnisses wider, das gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1.003 geringer ausfällt. Mit dem im 2. Halbjahr einsetzenden positiven Trend hat sich die Veränderungsrate von - 36,3 % im Juni auf aktuell - 24,0 % deutlicher verringert (- 12,3 %-Punkte) als auf Bundes-, Landes- und VT-Ebene und dadurch den Vergleichswerten stark angenähert (Bund: - 23,4 %, NRW und VT: jeweils - 22,5 %). Die rückläufige Entwicklung des Integrationsergebnisses macht sich bei der Personengruppe der Langzeitleistungsbezieher mit - 32,0 % prozentual am stärksten bemerkbar. Bei den Alleinerziehenden sank die Anzahl der Integrationen um 26,7 % und im Bereich U25 um 21,4 %.

Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Integrationsquote um 5,0 %-Punkte auf 14,4 % und unterschreitet den Sollwert um 24,6 Prozent (*zum Vergleich: Bund: - 22,5 %, NRW: - 21,8 %, VT: -21,6 %*). Das Delta zur Zielerreichung liegt bei 1.034 Integrationen.

- **Bestand an Langzeitleistungsbeziehern (LZB)**

Nachdem bis August dieses Jahres der durchschnittliche Bestand an LZB den jeweiligen Vorjahreswert mit monatlich abnehmender Tendenz noch unterschritten hat, bewegt sich die Personenzahl mit 14.506 nunmehr leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (+ 0,2 % / + 25 Personen). Während das „Kerngeschäft“ einen Rückgang um 88 Personen verzeichnet (- 0,7 %), hat die Anzahl der Personen im Bereich „Asyl/Flucht“ um 113 zugenommen (+ 5,5 %).

Der geplante Rückgang wird aktuell um 358 Personen bzw. um 2,5 Prozent verfehlt (*zum Vergleich: Bund: + 0,3 %, NRW: + 1,3 %, VT: + 0,8 %*).

- **Prozessqualität / Mindeststandards (MDS)**

Der Index aus Prozessqualität, der die gewichteten Soll-Ist-Abweichungen der Mindeststandards darstellt, wird mit 92,2 % nicht erfüllt.

Nach den deutlichen Rückgängen der Erfüllungsgrade aller vermittlungsrelevanten MDS im 2. Quartal dieses Jahres, ist – nach der schrittweisen Öffnung aller Jobcenter-Dienststellen – inzwischen eine sichtbare Verbesserung eingetreten.

Volker Riecke

Geschäftsführer